

Die ?gute? alte Zeit

Das Hogwarts von Lily und James

Von Mirumy

Kapitel 1: Zurück nach Hogwarts

Hi!

Ich hab mir gedacht, ich schreib mal ne kleine Geschichte über die Zeit von Lily und James. Bin selber ganz vernarrt in solche Storys. Es ist irgendwie total schade, dass in den HP Büchern so wenig über die Beiden erzählt wird und auch über die Schulzeit von damals.

Vielleicht gibt's ja ein paar Leute, die meiner Meinung sind.

Ok, ich hör schon auf zu schwafeln und fang dann mal an *G*

Mirumy

Ps. : Noch ein Rechtlicher Hinweis, die Figuren gehören nicht mir und ich verdiene auch kein Geld mit der Story.///

Kapitel 1: Zurück nach Hogwarts

.... Wieder einmal fand das Ministerium nur die Leichen der Angegriffenen Muggel. Untersuchungen lassen erschließen, dass der augenblickliche Tod vorrausichtlich durch einen der bekannten und gefürchteten 'unverzeihlichen Flüche' hervorgerufen wurde. Zaubereiminister Keith McGowan (ich kann mir nicht vorstellen, dass Fudge zu der Zeit schon Minister war) lässt erläutern: >> Die Anzeichen weisen deutlich auf ein Attentat der Anhänger von dem erst kürzlich selbst ernannten 'Dunklen Lord' hin. Jedoch ist es kein Grund zur Sorge, denn wir haben bis jetzt noch alles im Griff<<.....

Laut seufzend schmiss sie die Ausgabe des Tagespropheten hinter sich über einen der hellen Ledersessel, auf dem die 16-Jährige saß.

>>Kein Grund zur Sorge, was für ein Schwachsinn<<, murrte Lily.

Sie streckte sich auf dem großen Sessel.

>>Es sind jetzt schon so viele Muggelfamilien angegriffen worden, und da trauen die

sich wirklich noch sagen, sie hätten alles im Griff!<<

Mit hochgezogenen Augenbrauen blickte sich die Jugendliche in dem kleinen Wohnzimmer um.

Es war in einem freundlichen Gelbton gestrichen und hatte an der Nord- und Westseite jeweils ein großes Fenster in das nun das gedämpfte Licht der Straßenlaternen fiel. Über dem Kamin zu ihrer Linken hingen viele verschiedene Bilder der einzelnen Familienmitglieder. Lilys Blick blieb bei einem Mädchen hängen, dessen langer Hals dem eines Straußes schwer Konkurrenz machte. Dunkle Haare hatte sie und einen Blick, als würde sie alles wissen.

Lily schüttelte ihren roten Schopf.

Ihre Schwester Petunia verachtete sie seit sie vor 5 Jahren einen Brief von Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei bekommen hatte, indem ihr gesagt wurde, dass sie eine Hexe sei. Als Petunia dann auch noch gemerkt hatte, dass ihre Eltern völlig anders dachten als sie, und sogar ganz aus dem Häuschen gewesen waren, würdigte sie Lily keines Blickes mehr und wich ihr möglichst ständig aus.

Lily war das eigentlich sonderlich egal, sie hatte sich noch nie gut mit ihrer Schwester verstanden.

Ihre blicke schweiften weiter in dem Raum umher.

Dort standen noch ein großer Fernseher, eine schöne Stehlampe und wo man auch hinsah, überall waren Pflanzen. Kleine Palmen, von der Decke hingen Zimmerlilien, an den Fensterbrettern standen unzählige Kakteen und andere Topfpflanzen. Lily huschte ein Lächeln über die Lippen. Wie vernarrt ihre Mutter doch in Blumen war.

Die Sommerferien waren zu Ende und für Lily hieß es, dass sie ihr vorletztes Jahr in Hogwarts antreten würde.

Zwar mochte sie die Ferien, freute sich jedoch jedes mal wieder aufs neue auf den Schulbeginn. Das Mädchen dachte an die geschmückte Halle mit ihren Bannern und die Decke, die den Himmel draußen zeigte. Sie konnte das Gemurmel der anderen Schüler richtig in Gedanken hören und die Gerüche des Festessens stiegen ihr in den Geist.

Ihre ganzen Schulbücher und anderen Utensilien, die sie für das kommende Schuljahr benötigte, hatte sie schon vor über 2 Wochen in der Winkelgasse besorgt. Auch war es immer wieder ein tolles Gefühl in die Gasse zu gehen. Sie war eine der Wenigen Orte in England, an denen nur Zauberer waren und es gab nur Ausnahmen für Muggelstämme, die ihre Eltern mitnahmen. So wie auch in Lilys Fall.

Die schrille Stimme ihrer Mutter riss die 16-Jährige jäh aus ihren Träumereien.

>>Komm zum Essen, Schatz.<<

Mit einem Satz war die Rothaarige aufgesprungen und schlenderte in die Küche.

Der nächste Morgen war für alle ziemlich hektisch. Lily hatte nun schon zum 100-ten Mal ihren Koffer überprüft, ob sie auch ja kein einziges Buch vergessen hatte. Laute Schreie erfüllten das Zimmer. Ihrer Schleiereule Charna passte es ganz und gar nicht, dass man sie in einen Käfig eingesperrt hatte. Lily versprach ihr hastig, ein paar Leckereien im Hogwarts-Express und die Eule schien zufrieden.

Ihren Schulumhang würde sie erst im Zug anziehen und so stopfte das Mädchen ihn erst einmal ganz oben in den schwarzen Koffer.

>>Bist du fertig<<, drang die raue, dunkle Stimme ihres Vaters von unten herauf in ihr Zimmer.

Lily knallte den Deckel zu, klemmte sich den Käfig mit Charna unter den Arm und zog

das schwere Gepäck hinter sich in den Gang auf die Treppe zu. Bei einem Zimmer blieb sie stehen. Die weiße Tür war einen Spalt breit geöffnet.

>>Tschüss Tuni, ich werde dich vermissen!<<, rief sie in sarkastischem Ton und regte die Nase in die Luft.

Das hatte sein müssen.

Immerhin hatte Petunia sich oft über sie und ihre 'abnormalen Artgenossen' ausgelassen. Lily kam es eher so vor, als wäre sie eifersüchtig auf das, was sie selbst hatte. Es passte ihr anscheinend nicht, dass ihre Schwester die ganze Aufmerksamkeit bekam und nicht sie.

Lily zerrte ihren Koffer scheppernd die Treppe zur Eingangstür hinunter, wo ihr Vater bereits ungeduldig wartete.

>>Beeil dich, oder du kommst noch zu spät zum Zug<<, mahnte er die 16-Jährige.

>>Keine Sorge Dad, ich verpass ihn schon nicht.<<

Schnell verabschiedete sie sich von Mrs. Evans, die mit einem Taschentuch in der Hand vor der Haustür stand und schleppte ihr Gepäck dann hinaus in die Einfahrt ihres Hauses.

5 Minuten später saßen Vater und Tochter auch schon im Auto und fuhren in Richtung King's Cross.

Die Fahrt erging recht Ereignislos, bis auf die ständigen Fragen, ob Lily auch alles dabei hatte. Sie murrte jedes Mal nur ein knappes >>Ja<< und blickte unterdessen aus dem Fenster. Die Landschaft zog schnell an ihnen vorbei, sodass man so gut wie nichts erkennen konnte.

Lily war in heller Vorfreude. Endlich würde sie ihre Freundinnen wieder sehen.

>Was die wohl den ganzen Sommer über getrieben haben<, fragte sie sich schmunzelnd.

Es waren ihr zwar ein paar Eulen zugeschickt worden, doch sonst hatte sie nicht viel über ihre Freunde erfahren. Die meisten waren mit ihren Eltern im Urlaub, oder sonst wo. Die 16-Jährige war gespannt auf das, was sie ihr alles erzählen würden.

>>Willst du hier Wurzeln schlagen, oder steigst du endlich mal aus?<<, fragte Mr. Evans mit drängendem Unterton, >>Du hast noch genau 10 Minuten<<

Lily hatte gar nicht bemerkt, dass sie bereits am Bahnhof angekommen waren und stieg nun hastig und mit verdattertem Blick aus dem Auto.

Mr. Evans half seiner Tochter ihren Koffer und den Käfig auf einen Karren zu stellen und schob ihn voraus.

>>Danke fürs herbringen Dad. Von hier aus muss ich allein gehen<<, verabschiedete sie sich und warf sich in seine Arme, als sie bei der Absperrung zwischen Gleis 9 und 10 angekommen waren, >>Ich schick euch Charna jede Woche mit einem Brief vorbei. Und sag Mum, sie soll nicht den ganzen Tag heulen, schließlich komm ich ja Weihnachten wieder.<<

Damit blickte sie sich kurz um, rannte dann auf die Absperrung zu und verschwand hinter dieser.

Ein dampfender Pfiff ertönte und das Geschnatter der herumstehenden Schüler erhob sich in den Himmel.

Fasziniert blickte Lily zu dem gewaltigen Hogwarts-Express und dessen großer scharlachroter Lok. Sie atmete einmal tief durch und schob ihren Karren dann auf die Menge zu.

Endlich, nun war sie Zuhause.

>>Lily!! Hier drüben sind wir!<<, hörte sie eine Stimme rufen.

Freudig drehte die Rothaarige sich in die Richtung, aus der der Ruf gekommen war. Ein paar Meter entfernt von ihr standen ihre zwei besten Freundinnen und winkten ihr fröhlich zu. Die beiden waren wie sie im Haus Gryffindor.

Schnell schob sie ihr Gepäck zu ihnen hinüber.

>>Hi Joanna, hi Sarah! Wie geht's euch? Einen schönen Sommer gehabt?<<, fragte Lily, während sie jede ein paar mal drückte und umarmte.

>>Könnt mich nicht beklagen, ich war mit meinen Eltern in Spanien und hab ein paar hübsche spanische Zauberer kennengelernt<<, grinste Joanna.

Ja, das war typisch für sie.

Joanna Mallorey war ein großes, schlankes Mädchen mit langen, blonden Locken und haselnussbraunen Augen. Sie war wie Sarah und Lily 16. Sehr hübsch und das nutzte sie oft schamlos aus. Es war noch nie vorgekommen, dass sie aus den Ferien zurückgekommen war und keine neuen Bekanntschaften geschlossen hatte. Jedoch nur Bekanntschaften, weil sie sich sonst auf nichts einlassen würde. Denn insgeheim schwärmte Joanna für einen bestimmten Hogwartschüler.

>>Du wieder!<<, murrte Sarah und stemmte die Hände in die Hüften, >>Bist du eigentlich schon jemals irgendwohin gegangen, ohne dass du jemanden aufgerissen hast?<<

Sarah Bowan war im Gegensatz zu Joanna recht klein und etwas stämmig. Dennoch hatte sie ein hübsches Gesicht mit hellblauen Augen, das von feinem, kinnlangem, braunem Haar umspielt wurde.

>>Ja, nach Hogwarts<<, warf Lily spöttisch ein und sah Sarah gespielt wissend an.

Joanna wurde rot. Sie wusste sehr wohl, was und wen ihre Freundin damit meinte.

Die drei verfielen in schallendes Gelächter.

>>Du brauchst dich gar nicht beschweren Lily<<, meinte die Blonde und grinste frech,

>>Du müsstest doch nur mal eine der vielen Angebote annehmen. Hier würden sich viele darum reißen mit dir auszugehen.<<

Auch Lily war sehr hübsch. Das jedoch stritt sie immer wieder ab. Sie selbst fand das rein gar nicht.

Zwar war Lily nicht so groß wie Joana, hatte dennoch auch eine sehr weibliche Figur. Rotes langes, gewelltes Haar umrandete das feingeschnittene Gesicht mit den smaragdgrünen Augen. Ihre Augen waren das einzige, was dem Mädchen an sich selbst gefiel.

>>Ich bin eben nicht wie du Joa<<, antwortete Lily und zog eine Schnute.

>>Kommt lasst uns unsere Koffer in ein Abteil bringen.<<, unterbrach Sarah die Beiden und hob ihren Koffer und einen kleinen dunklen Katzenkorb von ihrem Wagen. Lily und Joanna taten es ihr gleich.

Gemeinsam hieften sie ihre Sachen in den großen Zug. Sie mussten mehrere Abteile durchqueren, bis sie schließlich ungefähr in der Mitte ein noch leeres ergattert hatten. Zu dritt hoben sie einen Koffer nach dem anderen auf die Gepäckanlage und warfen sich dann schwer atmend und total erschöpft auf die Sitzbänke.

Sarah öffnete den kleinen dunklen Korb, der bislang auf ihrem Schoß geruht hatte und stellte ihn nun auf den Boden. Erst rührte sich nichts, dann lugte ein rundlicher schwarzer Kopf mit einem hellbraunen Fleck am Maul heraus. Es war ihre Katze Mucka.

Sarah hatte sie in ihrem 2. Jahr von ihren Eltern zum Geburtstag bekommen. Mucka war eine niedliche schwarze Katze, die überall vereinzelte hellbraune Flecken hatte. Am Bauch war ein besonders großer. Sie hatte goldene Augen mit einem

Sternenmuster um die Pupille, in dem Muster ging das Gold in ein schönes grün über. Ihr Lieblingsschlafplätzchen war in Lilys Bett, worüber die 16-Jährige nicht so begeistert war. Schon oft war es vorgekommen, dass sie mit einem Büschel schwarzer Haare im Mund aufgewacht war.

Mucka stapfte nun vergnügt auf Sarah zu, ließ ihre scharfen Krallen in deren Oberschenkel fahren und rollte sich dann genüsslich auf ihrem Schoß zusammen.

Die drei Freundinnen hatten sie mit großem Vergnügen beobachtet, denn alle waren entzückt von ihr.

Ein lauter und schriller Pfiff drang in ihre Ohren, dann das zuschlagen von Türen und wenige Sekunden später setzte sich der Hogwarts-Express quietschend in Bewegung.

>>Auf nach Hause!<<, rief Joanna, die gegenüber von Sarah und Lily saß, und stieß lächelnd mit der Faust in die Luft.

Der Zug bog um die Ecke aus dem Bahnhof hinaus und beschleunigte nun sein Tempo, sodass die Landschaft außen nur noch ein einziger Farbenrausch war.

Lange Zeit unterhielten sich die drei Gryffindor und erzählten sich was in den Ferien alles passiert war.

Sie verstummten, als plötzlich die Abteiltür aufgeschoben wurde.

Verwundert blickten sie in die Richtung und erspähten vier gleichaltrige Jungen. Als diese die Mädchen sahen kamen die vier auf sie zu und setzten sich auf die danebenliegende Bank.

>>Na wie geht's Mädels?<<, fragte ein Schwarzhaariger.

Er trug sein Haar schulterlang und hatte es zu einem Pferdeschwanz gebunden, sodass nur noch ein paar vereinzelte Strähnen ins Gesicht fielen und hingen ihm in die dunklen Augen. Der Junge hatte ein umwerfend charmantes Lächeln aufgesetzt, das Joanna sofort erröten ließ. Wegen ihm hatte sie keinen festen Freund, denn insgeheim war sie unsterblich in ihn verliebt, was er natürlich nicht wusste.

Sein Name war Sirius Black.

>>Gu..gut<<, stammelte Joanna und betrachtete den Jugendlichen vor sich mit einem anbetungswürdigen Blick.

>>Hey Evans! Lange nicht mehr gesehen was?<<

Lily zuckte unwillkürlich zusammen. Diese Stimme, sie konnte nur von einem sein. Mit genervtem Blick wandte sie sich an den Jungen, der sie gerade angesprochen hatte. Es war James Potter.

/// So ich mach hier erst mal Schluss!

Wer's liest, wär nett wenn derjenige mir auch ein paar Kommis schreibt. Egal ob Kritik oder anderes, ich freu mich drüber!!!

Aber eins solltet ihr vielleicht noch wissen, das hier is meine erste HP fic, die ich in meinem ganzen, kleinen Leben geschrieben hab. Also wenn's allzu schrecklich is, is das noch ne winzige Entschuldigung dafür *g*

Teil 2 folgt auf Kommis *verschmitztschau*

Bis dann

Hab euch alle lieb

knuddl

eure Miru ^^